

### **III.3. Förderkonzeption in Koop Kiga, 1/2 und 3/4**

#### **1. Allgemeines Konzept**

##### **1.1. Ziel und Aufgabe der Grundschule**

Aufgabe und Ziel der Grundschule ist es, alle Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lernmöglichkeiten gleichermaßen und bestmöglich zu fördern in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in ihren sozialen Verhaltensweisen, in ihren musischen, praktischen und kognitiven Fähigkeiten und auch in ihrer Lernfreude. Differenzierender Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben dienen dem Erreichen dieser umfangreichen Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Dies schließt individuelle Hilfen für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen ebenso ein wie die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen.

Schülerinnen und Schülern, die Lernrückstände oder Problem beim Lernen haben, helfen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden didaktischen, methodischen und pädagogischen Möglichkeiten, grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Neigungen, die ihren Lernstoff überdurchschnittlich schnell bewältigen, erhalten im differenzierenden Unterricht zusätzliche Lernanreize und Gestaltungsmöglichkeiten, um die ersparte Lernzeit für ihre individuellen Interessen nutzen zu können.

Gemäß dieser Aufgabenstellung bemühen wir uns an unserer Schule, die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken und ihre Schwächen zu schwächen. Voraussetzung dafür, dass wir diese Aufgabe leisten können, ist allerdings, dass wir ihre individuellen Stärken und Schwächen erkennen. Erst dann können wir gezielt ansetzen.

##### **1.2. Schulinterne Diagnostik und Förderpläne**

Neben den Unterrichtsbeobachtungen stehen der Schule auch verschiedene Einzel- und Gruppentests zur Diagnostik zur Verfügung, wie sie in den Unterpunkten 3. und 4. näher erläutert werden

Umfangreichere Fördermaßnahmen werden zur besseren Zielführung und zur notwendigen Evaluation in einem standardisierten Förderplan (vgl. Anhang 2) festgehalten.

##### **1.3. Schulexterne Diagnostik und Förderpläne**

Eine schulinterne Diagnostik kann auch zum Ergebnis kommen, dass außerschulische Hilfe und Förderung notwendig ist. In diesem Falle stehen uns in engem Kontakt mit den Eltern folgende Möglichkeiten verschiedene Beratungsstellen, welche im Anhang 1 aufgeführt sind, zur Verfügung.

#### **2. Förderkonzept Kooperation Kindergarten**

##### **2.1. Allgemein**

Das Ziel einer umfänglichen Schulreife zur Regeleinschulung wird innerhalb der Kooperation bereits durch eine frühzeitige Erkennung von Defiziten durch den Kiga und die Kooperationslehrer, sowie durch die folgende Erstellung von Förderplänen für einzelne Kinder verfolgt. Durch die Montessori-Pädagogik in 1/2 wird die Möglichkeit und die Akzeptanz einer dreijährigen Verweildauer in der Eingangsstufe wesentlich erleichtert.

##### **2.2. Kooperation Kindergarten – Grundschule**

Gemeinsame Regelungen des Schulübertritts bis zum verbindlichen Inkrafttreten einer landesweiten Neukonzeption „Schulreifes Kind“

*Gemeinsame Besprechung ( Fr. Hartmann, Fr. Hartusch, Fr. Niederwolfgruber, Fr. Faßhauer, Hr. Stekeler) vom 21. April 2008:*

Phase 1

15 Monate ( Juni) vor Regeleinschulung : Auflistung/Erfassung der förder bedürftigen Kinder (Beobachtungsbögen...) durch den Kiga

14 Monate (Juli) vor Regeleinschulung – Kooperationslehrerin beobachtet aufgelistete Kinder

14-12 Monate (Juli - September) vor Regeleinschulung : Evtl. Beratungslehrer

Phase 2

11 Monate (Oktober) vor Regeleinschulung : Runder Tisch mit Erarbeitung des Förderkonzepts

Oktober bis April Entwicklungsbeobachtung

8 - 7 Monate (Januar / Februar) vor Regeleinschulung (Gesundheitsamttermine in allen drei Kiga)

5 Monate (April) vor Regeleinschulung ( Schulanmeldung)

Phase 3

4 Monate (Mai) vor Regeleinschulung (evtl. nochmals Beratungslehrer )

3 Monate vor Regeleinschulung

Entscheidung für evtl. Rückstellungen , wenn alle fünf Beteiligten (Eltern, Kiga, Koopl., Gesundheitsamt, Beratungslehrer ) dies empfehlen

Evtl. auch Entscheidung über anderweitige Beschulung

### **3. Förderkonzept in den Klassen 1 und 2**

#### **3.1. Pädagogisches Fundament**

Im Eingangsbereich arbeiten wir an der Wildensteinschule jahrgangsgemischt und an der Pädagogik Maria Montessoris orientiert. Dazu sei vorausgestellt, dass die Montessori-Pädagogik durch individualisiertes Lernen ein hohes Maß an Beobachtungsmöglichkeiten bietet, was Entwicklungs- und Lerndefizite anbelangt, sowie das Erkennen von besonderen Begabungen in einzelnen Lernbereichen. D.h.: In der Freien Stillarbeit bekommen Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen neues Lernmaterial vorgestellt, so dass Interesse, Konzentrationsfähigkeit, motorische, diverse sensorische sowie kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten genau beobachtet und gefördert werden können. Das Entwicklungs- und Lernmaterial der Montessori-Pädagogik ist zugleich nicht nur als allgemeines Lernmaterial sondern gezielt auch als Fördermittel einsetzbar.

#### **3.2 Diagnostik**

In Klasse 1 und 2 wird zur Feststellung der individuellen Lernausgangslage Einsicht in standardisierte Test genommen, die im Kindergarten noch durchgeführt wurden.

In der Schule werden als diagnostische Mittel angewandt:

Schreiben/Rechtschr.: Diagnostische Bilderlisten nach Dummer-Smoch

Hamburger Schreibprobe

Stolperwörter-Lesetest nach Wilfried Metze

Hamburger Rechentest

#### **3.3. Förderung Lesen**

Die Förderung der Lesekompetenz ist zentrales Aufgabenfeld der Schule . Die Leitidee im Umgang mit Texten und Medien ist die Entwicklung einer „Lese-Schreib-Kultur“. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, positive Leseerfahrungen zu ermöglichen, da Lesemotivation eine unabdingbare Voraussetzung für den Erwerb der Lesekompetenz bildet . Folgende Leseanreize werden in den Klassen immer wieder und bei individuellem Bedarf in verstärktem Umfang durchgeführt:

Individualisiertes Lesenlernen nach J. Reichen: Lesen durch Schreiben

Lesekompetenzerweiterung am Leseregal der `Schatzkiste Lesen` mit fortschreitenden Lesetests

Lesepatzen

Büchereibesuche

Buchvorstellungen

Ab Ende Klasse 1 Ganzschriften

Intensive Leseaufforderung durch schriftliche Arbeitsanweisungen zu Arbeitsmaterialien und in Werkstätten

Leseausweise zur Lesemotivation

LRS-Gruppe in Klasse 2

#### **3.4. Förderung Rechtschreiben**

Grundlage der Förderung sind Ergebnisse der Einzel-oder Gruppendiagnosen bzw. der im

Unterrichtsalltag in Schreibsituationen festgestellten Beobachtungen.  
Individuelle Förder- und Stützmaßnahmen werden wie folgt angeboten:  
Synchrones Sprechschreiben (Silbenschwingen, Verlängern, Ableiten, Merkwörter)  
Merkblatt zur Berichtigung  
LRS-Gruppe Klasse 2  
Computer: Oriolus Programm

.....  
**3.5 Förderung Sprachbetrachtung**

Wortartenbestimmung mit Visualisierung durch Symbole aus der Montessori-Pädagogik  
Tagekärtchen

.....  
**3.6 Förderung Mathematik**

Mathematisches Montessori-Material  
Freiarbeitsportfolio

**4. Förderkonzept in den Klassen 3 und 4**

Auch in den Jahrgängen 3 und 4 bedarf es einer vielseitigen und differenzierten Diagnostik, um eine individuelle Förderung optimal gestalten zu können.

**4.1. Diagnostik**

Zur möglichst genauen Beurteilung der Lernausgangslage, des aktuellen Lernstandes und auch um Lernprozesse des einzelnen Kindes nachvollziehen zu können, werden in den Klassen 3 und 4 folgende standardisierte diagnostische Verfahren als Einzel- oder Gruppentest zum Einsatz gebracht:

LRS: Hamburger Schreibprobe (Peter May)

Lesen: Stolperwörterlesetest (W.Metze)

Mathematik: Heidelberger Rechentest (HRT 1-4)

VERA (landesweite Lernstandserhebung in D und M zu Ende des 3.Schuljahres)

**4.2. Fördermaßnahmen im Bereich Lesen**

Die Förderung der Lesekompetenz ist zentrales Aufgabenfeld der Schule . Die Leitidee im Umgang mit Texten und Medien ist die Entwicklung einer „Lese-Schreib-Kultur“. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, positive Leseerfahrungen zu ermöglichen, da Lesemotivation eine unabdingbare Voraussetzung für den Erwerb der Lesekompetenz bildet . Folgende Leseanreize werden in den Klassen immer wieder und bei individuellem Bedarf in verstärktem Umfang durchgeführt:

Lesepässe, Lesegutscheine, Leseurkunden

Vorlesezeiten

Buchvorstellungen durch die Schüler

Besuche in der Bücherei

Lektüre von Ganzschriften

Klassenbibliothek

Vorbereitung von Präsentationen

Differenzierte Übungen zum sinnerfassendes Lesen

Lückentexte

Multiple Choice

Frage – Antwort Aufgaben

.....  
.....

**4.3. Fördermaßnahmen im Bereich Rechtschreiben**

Grundlage der Förderung sind Ergebnisse der Einzel-oder Gruppendiagnosen bzw. der im Unterrichtsalltag in Schreibsituationen festgestellten Beobachtungen.

Individuelle Förder- und Stützmaßnahmen werden wie folgt angeboten:

Differenzierte Übungen in den Arbeitsplänen

Oriolus Computer Programm

Individuelle Rechtschreibkartei  
Schönschreibheft  
Diverse Übungshilfen ( Logico, Lük,.....)  
Merkblatt zur Berichtigung  
Schwingübungen  
.....

#### **4.4 Förderung Sprachbetrachtung**

Wortartenbestimmung mit Visualisierung durch Symbole aus der Montessori-Pädagogik  
Tageskärtchen  
.....

#### **4.5. Fördermaßnahmen Bereich Mathematik**

Grundlage der Förderung sind Ergebnisse der Einzel- oder Gruppendiagnosen bzw. der im Unterrichtsalltag festgestellten Beobachtungen.

Individuelle Förder- und Stützmaßnahmen werden wie folgt angeboten:

Differenzierte Übungen in den Arbeitsplänen  
Oriolus Computer Programm  
Knobelaufgaben, „Kopferbrechen“ Aufgaben  
Diverse Übungshilfen ( Logico, Lük,.....)  
„Trimm dich“-Übungen aus dem Zahlenbuch  
.....

#### **5. Ausblick und Folgerungen**

Erstrebenswert wäre eine vermehrte äußere Differenzierung bzw. vermehrte explizite Förderstunden. Dies scheitert jedoch momentan an der Lehrerwochenstundenzuweisung, welche lediglich die Pflichtstundentafel erfüllt und keine umfänglichen Förderstunden zuweist.

Aus der praktizierten unterrichtlichen Differenzierung ergeben sich auch teilweise unterschiedliche Hausaufgabenstellungen, die sich aber unter dem Aspekt der notwendigen sorgfältigen Kontrolle als organisatorisch schwierig darstellen.

Folglich erscheint unter den momentanen Bedingungen nur die klassenbezogene innere Förderung wirklich effektiv zu sein.